

Pressemitteilung

München, 12. Mai 2018

Weltwirtschaft wächst solide – Zenit aber überschritten

Merck Finck Privatbankiers „Marktkompass“ Mai 2018

München, 12. Mai 2018 – Vor dem Hintergrund geopolitischer Spannungen haben die meisten Konjunkturdaten vor allem in exportorientierten Regionen in den vergangenen Wochen enttäuscht. „Der Trend bleibt zwar solide, aber die Spitze der wirtschaftlichen Wachstumsdynamik liegt hinter uns“, sagt Robert Greil, Chefstrategie von Merck Finck, im aktuellen „Marktkompass“ Mai 2018. Dieses Umfeld bestätige zusammen mit der geldpolitischen Normalisierung durch die Zentralbanken das neutrale Fundamentaltbild der Bank. Auch die Einschätzung der Marktrisiken bleibe angesichts des weiterhin bestehenden Risikos geopolitischer Eskalationen, struktureller Ungleichgewichte und möglicher geldpolitischer Fehlentscheidungen seitens der Zentralbanken neutral.

Aktuelle Entwicklungen: Konjunkturzyklus hat Zenit überschritten

Mit dem Krieg in Syrien, der Aufkündigung des Nuklear-Deals mit dem Iran und den anhaltenden Handelsdifferenzen richteten die Anleger ihr Hauptaugenmerk weiter auf die Geopolitik und vor allem auf die Politik von Donald Trump. Viele Konjunkturdaten haben sich zuletzt eingetrübt, Unternehmensdaten fielen zumeist schwächer aus als Konsumindikatoren.

„Der Konjunkturzyklus hat seinen Zenit überschritten“, kommentiert Greil. Europa muss sich nach wie vor mit der Umsetzung des Brexits auseinandersetzen, und in Italien herrscht – noch – politischer Stillstand. Wenngleich die USA weiter von der Steuerreform des letzten Jahres profitieren, wollten viele Aktienkurse an der Wall Street trotz eindrucksvoller Gewinnzahlen partout nicht steigen. Beiderseits des Atlantiks stiegen dagegen zumindest zwischenzeitlich die Inflationserwartungen, was steigenden Lohnrends und den Rohstoffpreisen zuzuschreiben war.

Aktien: neutrale Gewichtung // Anleihen: weiterhin untergewichtet

Angesichts der jüngsten Konjunkturschwäche gab es zuletzt nicht nur in Europa weniger Anhebungen von Gewinnschätzungen auf Analystenseite. Höhere Rohstoffpreise insbesondere für Öl und steigende Löhne könnten die Gewinnmargen der Unternehmen schmälern, während das Wirtschaftsklima die Aussichten auf Umsatzwachstum trübt. „An der Wall Street zeichnen sich kurzfristig keine entscheidenden Faktoren ab, die den Aktienmarkt von seinem Seitwärtstrend abbringen“, so Greil. Dies bestätige die neutrale Haltung der Bank und ihre vor allem bewertungsbedingte Präferenz für Japan und die Schwellenländer gegenüber den USA und Europa.

Im April drückte die Suche nach sicheren Häfen vorübergehend sowohl die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe als auch die der US-Staatsanleihe; beide stiegen aufgrund von Anzeichen eines Anstiegs der Inflation in den USA sowie bei Löhnen und Rohstoffpreisen danach jedoch wieder an. Sollte die US-Notenbank 2018 wie von Merck Finck erwartet drei weitere Zinsanhebungen beschließen, dürfte die US-Renditekurve flacher werden, während die für Bundesanleihen angesichts vorerst wohl ausbleibender Leitzinsanhebungen durch die EZB steiler werden dürfte. Merck Finck bleibt bei Anleihen untergewichtet.

Währungen: kurzfristig festerer Dollar möglich // Rohstoffe: schwarzes Gold ist zurück

„Kurzfristig halten wir einen noch etwas festeren Dollar für möglich. Mit den steigenden Defiziten in den USA dürfte der Euro auf Sicht von sechs Monaten aber wieder an Wert gewinnen“, meint Greil. Daher bestätige die Bank ihre Prognose von 1,25 US-Dollar je Euro.

Der Preis für Brent-Rohöl ist in weniger als zwölf Monaten von 45 auf über 75 US-Dollar pro Barrel gestiegen, das höchste Niveau seit 2014. Produktionskürzungen durch die OPEC-Mitglieder und Russland bei anhaltend hoher Nachfrage, Pipeline-Engpässe in den USA und mögliche weitere politische Komplikationen in der Golfregion – all das könnte die Preise vorübergehend noch weiter nach oben treiben. „Daher heben wir unsere Sechs-Monats-Prognose für das Fass Brent-Öl von bislang 65 auf 75 Dollar an, bleiben aber bei unserer Prognose von 1.400 Dollar je Unze Feingold“, so Greil.

Den vollständigen „Marktkompass Mai 2018“ sowie ein Video mit Robert Greil finden Sie [hier](#).

[Anmeldung zum Merck-Finck-Newsletter](#)

Über Merck Finck Privatbankiers AG

Seit mehr als 145 Jahren begleiten wir komplexe Vermögen von Privatkunden, mittelständischen Unternehmen sowie Institutionen wie Kirchen und Stiftungen. Für diese Kunden bieten wir mit ca. 100 Beratern von 15 Standorten aus ein breites Spektrum gehobener Private Banking- und Vermögensverwaltungsdienstleistungen an, von Strategischer Vermögensplanung über Vermögensverwaltung bis hin zur Beratung bei Vermögens- und Unternehmensnachfolge und Stiftungsberatung.

Merck Finck Privatbankiers ist Teil des Privatbankenverbunds KBL European Private Bankers (KBL epb). Die KBL epb ist mit örtlichen Banken an rund 50 Standorten in acht europäischen Ländern eine der größten Private-Banking-Gruppen Europas.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Merck Finck Privatbankiers
Mathis Engelmann
Leiter Marketing & Kommunikation
Pacellistraße 16
80333 München
Tel.: 089 2104-1513
Mobil: 0172 1405614
mathis.engelmann@merckfinck.de
www.merckfinck.de